



INA.KINDER.GARTEN

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG FÜR DAS JAHR 2024

INA.KINDER.GARTEN gGmbH
Wilhelm-Kabus-Straße 42/44
10829 Berlin

Verwirklichung der satzungsgemäßen Ziele

Die INA.KINDER.GARTEN gGmbH ist den satzungsgemäßen Zielen im Jahr 2024 durch den Betrieb von 19 Kindertagesstätten in Berlin mit der pädagogischen Ausrichtung nach dem Situationsansatz nachgekommen. Die Kita Habersaathstraße war wegen Bauarbeiten im Jahr 2024 geschlossen und wird Ende 2025 wieder eröffnet.

Strategisches Ziel des Unternehmens ist, Kindertagesstätten mit hoher Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung zu führen. Dafür engagieren sich alle Mitarbeitenden, auch die der Verwaltung. Zum Erreichen dieses Ziels hat der Träger sich auch 2024 stark auf Recruiting und Onboarding konzentriert. Ziel dieser Anstrengungen ist, freie Stellen in allen Kindertagesstätten zügig mit qualifizierten Mitarbeitenden zu besetzen und diese gut zu integrieren. Die Umsetzung dessen wird im Kapitel Personalmanagement beschrieben.

Wie in den Vorjahren hat INA.KINDER.GARTEN die beiden Trägerziele Gesundheitsförderung sowie Diversity und Gender auch im Jahr 2024 beibehalten. Vor allem im Bereich Gesundheit gab es erhebliche konzeptionelle Weiterentwicklungen.

Entsprechend der Satzung sind die Kindertagesstätten zu Konsultationszwecken für Besuchende offen.

Sitzungen des satzungsgemäßen Beirats

Mit Ausscheiden des bisherigen Beiratsvorsitzenden wurde die Besetzung des Beirats dauerhaft auf drei Mitglieder reduziert. Den Vorsitz des so neu formierten Beirats übernahm am 01.01.2024 Dr. Felix Bärstecher. Neben ihm sind nach wie vor Prof. Dr. Annette Dreier und Dr. Tal Pery im Beirat tätig.

Nachdem im Jahr 2023 die Besetzung einer zweiten Geschäftsführungsposition gescheitert war, hat sich der Beirat im ersten Halbjahr 2024 intensiv mit deren interner Neubesetzung beschäftigt. Die Wahl fiel auf die bisherige Leiterin der Abteilung Qualität, Marit Vogt, die ab dem 01.01.2025 als Geschäftsführerin neben Gerda Wunschel-Gavlasz tätig ist.

Das zweite Halbjahr 2024 stand im Zeichen einer Reflexion der bisherigen Verwaltungsstruktur des Trägers. Es wurde ein Konzept zur Neuorganisation entwickelt, das ab 2025 umgesetzt wird.

Umsetzung der Trägerziele

Diversity und Gender

Als unterzeichnendes Unternehmen der Charta für Vielfalt ist INA.KINDER.GARTEN einem vorurteilsbewussten Arbeitsumfeld verpflichtet. Der Träger fördert die Chancengleichheit seiner Mitarbeitenden und der Kinder, die seine Kitas besuchen. Er bekennt sich zur Förderung der Vielfalt durch deren Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung. Dies gilt für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Interventionen zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Gesundheitssituation der Mitarbeitenden wurde regelmäßig in den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses und im Träger-Steuerkreis Gesundheit reflektiert.

Das Träger-Projekt BINA („Bewegung bei INA.KINDER.GARTEN“), das Bewegung und Entspannung in den Fokus rückt, wurde 2024 in vier weiteren Kitas umgesetzt. Eine Sportwissenschaftlerin reflektierte mit den Mitarbeitenden der beteiligten Kitas, sowohl in der Gruppe als auch individuell, eine rückengesunde Arbeitsweise und körperliche Reaktionen auf Stress. Ziel dieser Maßnahme war, die Mitarbeitenden für Prävention zu sensibilisieren sowie praktische Möglichkeiten für gesundheitsförderndes Handeln aufzuzeigen und einzuüben.

Die etablierten Maßnahmen des Trägers zur betrieblichen Gesundheitsförderung, wie die Treffen der entsprechenden Steuerkreise, die Anschaffung von ergonomischem Mobiliar, die Supervisionen für pädagogische Fachkräfte und Kitaleitungen zur Unterstützung der psychischen Stabilität sowie die regelmäßigen Fortbildungen der Gesundheitslots:innen wurden 2024 fortgeführt. Neue Kitaleitungen aus dem Führungskräfte-Nachwuchsprogramm wurden in die betriebliche Gesundheitsförderung eingeführt.

Die Teilnahme von sechs Kitas am Berliner Firmenlauf sorgte für Bewegung in Gemeinschaft und förderte den Teamgeist.

Ernährung und Ernährungsbildung

In diesem Bereich lag die Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Händen der Referentin für Ernährung und Gesundheitsförderung (REuG). Sie führte zahlreiche Fortbildungen durch und arbeitete in turnusmäßigen Qualitätszirkeln mit den Küchenfachkräften unter anderem an der Gestaltung von Rezepten und Speiseplänen sowie der Einführung neuer Lebensmittlersatzprodukte. Digitale Treffen ermöglichten zusätzlich den regelmäßigen Austausch der

Küchenfachkräfte, sowohl untereinander als auch mit der REuG. Die 2023 initiierten Fortbildungen für Hauswirtschaftskräfte haben sich bewährt und wurden 2024 fortgeführt.

Ernährung in der Kita ist eine Teamaufgabe. Diesem Leitsatz folgend wurden wiederholt gemeinsame Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Küchenfachkräfte und Kitaleitungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Sarah Wiener Stiftung und im Rahmen ihres Kita-Programms „Ich kann kochen!“ wurden neue Inhalte zur Kinderernährung und Ernährungsbildung bearbeitet und nachhaltig in die Abläufe der Kitas integriert. Das pädagogische Kochen unterstützte der Träger auch weiterhin durch den Bau von Kinderküchen in den Kitas.

Neue Mitarbeitende wurden bei ihrem Willkommenstag – einer viermal jährlich stattfindenden Institution des Trägers – in das Gesundheits- und Ernährungskonzept von INA.KINDER.GARTEN sowie in das pädagogische Kochen eingeführt. Angehende neue Kitaleitungen wurden von der REuG anhand von Fallbeispielen auf die Umsetzung der Konzepte für Ernährung, Hygiene und Nachhaltigkeit als Teil ihrer künftigen Tätigkeiten vorbereitet.

Das trägerintern entwickelte Kompetenzmodell für Personalgespräche wurde routiniert von Kitaleitungen und Küchenfachkräften eingesetzt und als Führungswerkzeug sehr geschätzt.

Die Re-Zertifizierung im Programm FIT KID des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft haben im Jahr 2024 sieben Einrichtungen von INA.KINDER.GARTEN sehr erfolgreich bestanden, namentlich die Kitas Augustenburger Platz, Bülowstraße, Ella-Barowsky-Straße, Finchleystraße, Lüneburger Straße, Lützowstraße und Siekids. Die jeweiligen Teams konnten dem Auditor der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zeigen, dass nachhaltige Verpflegung in allen Kitas eine Hauptsäule der Bildungsarbeit darstellt. Für INA.KINDER.GARTEN ist es selbstverständlich, sich diesem Thema zu widmen, weil es bedeutsam für die Zukunft der Kinder, der Gesellschaft und des Planeten ist.

Die Ernährungsbroschüre zur Darstellung des trägereigenen Ernährungskonzeptes wurde in ihrer ersten Auflage fertiggestellt. Dafür hat die REuG Fachtexte verfasst; die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit haben Fotos gemacht und die Gesamtherstellung verantwortet.

Ein Highlight war der Besuch des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, im Mai 2024. Er interessierte sich sehr für die vollwertige Verpflegung und Ernährungsbildung bei INA.KINDER.GARTEN und kochte zusammen mit Küchenfachkräften und Kindern frische Gnocchi. Zudem ließ er sich den Kinderspeiseplan erläutern und besuchte den kitaeigenen

Gemüseacker. Insgesamt belegte der Besuch die Wertschätzung für das Ernährungskonzept des Trägers.

Von externen Stellen wurde INA.KINDER.GARTEN im Jahr 2024 mehrfach als Expertin für Kitaverpflegung angefragt, zwei Beispiele seien genannt. Die Firma Rational veranstaltete erstmals einen bundesweiten „Kita Summit“. Die REuG hielt dort einen Vortrag mit dem Titel „Kita-Verpflegung für die Zukunft – nachhaltig, zertifiziert, akzeptiert“ und referierte zur Verbindung von Verpflegung und Ernährungsbildung. Auf dem ersten Deutschen Ernährungstag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde INA.KINDER.GARTEN ebenfalls von der REuG repräsentiert. Zum Jahresthema „Gesund und nachhaltig – Essen außer Haus und in Gemeinschaft“ stellte sie das Ernährungs- und Nachhaltigkeitskonzept des Trägers anhand des Posters „Kita-Verpflegung für eine gesunde Zukunft“ vor.

INA.KINDER.GARTEN engagiert sich bei der Allianz für verantwortungsvolle Esskultur, einem Zusammenschluss von Praktiker:innen aus der Gemeinschaftsgastronomie. Sie verfolgt die Vision einer transparenten und verantwortungsvollen Esskultur, die Genuss, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit für Mensch und Erde vereint. Begonnen wurde mit der Entwicklung eines transparenten und messbaren Indikatorensystems. Der Träger wurde dabei von der REuG vertreten.

Die Teilnahme an Kantine Zukunft, einem Projekt von der Speiseräume – Büro für angewandte Ernährungspolitik gGmbH im Auftrag des Berliner Senats, haben fünf Kitas von INA.KINDER.GARTEN im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen: Bülowstraße, Dresdener Straße, Neue Steinmetzstraße, Rosenheimer Straße und Seestraße. Besonders interessant war der Austausch über den Bezug von Bio-Lebensmitteln und die Analysen zum Einkauf. Die REuG war 2024 im Namen von INA.KINDER.GARTEN als Expertin für Kitaverpflegung im Beirat von Kantine Zukunft aktiv.

Besondere Herausforderungen des Jahres 2024 waren die Krisensituation auf dem Lebensmittelmarkt durch den Ukrainekrieg sowie die Anpassung der Beitragssätze durch INA.KINDER.GARTEN für die Teilnahme an Frühstück und Zwischenmahlzeiten auf jeweils 20 Euro pro Monat und Kind. Die Familien wurden darüber per Brief im Vorfeld informiert, Nachfragen wurden in den Sitzungen der Elternvertretenden persönlich und ausführlich bearbeitet.

Die Küchenfachkräfte bei INA.KINDER.GARTEN haben auch 2024 wieder großartige Arbeit geleistet und sind hochmotiviert, den Kindern auch bei geringerem Budget hochwertige und geschmackvolle Mahlzeiten anzubieten.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Bericht der Regionalleitungen

Im Jahr 2024 wurde die Struktur der Zusammenarbeit zwischen den Regionalleiterinnen und der Fachberatung überprüft. Als Resultat wird ab Januar 2025 je eine Fachberatung einer Region zugeordnet und arbeitet eng mit der betreffenden Regionalleitung zusammen. Hieraus ergibt sich eine klare Besprechungsstruktur; für die Kitaleitungen sind mit der Aufteilung der Themen Pädagogik und Verwaltung eindeutige Ansprechpartner:innen definiert.

Weiterhin wurde die Stellenbeschreibung der Fachberatung geschärft und mit den Aufgaben der Regionalleitung abgeglichen, mit der sie jeweils eng im Tandem zusammenarbeitet. Aufgabe der Regionalleitungen und der Fachberatungen ist, die pädagogische Qualität in den Kindertageseinrichtungen zu entwickeln und zu sichern. Die wesentlichen Instrumente für die Erfüllung dieser Aufgabe sind die regelmäßigen, jährlichen Hospitations- und Reflexionsbesuche in den Kitas, die zukünftig durch die Fachberatungen ausgeführt werden, die individuelle Fachberatung, die Begleitung von Veränderungsprozessen und Krisensituationen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Leitungsteams der Kitas.

Ein stärkerer Fokus in der Arbeit der Fachberatung soll künftig auf der Fachaufsicht liegen, die von ihr ausgeübt werden soll; als weitere Schwerpunkte wurden die Themen Inklusion und Kinderschutz herausgearbeitet. Hinzu kommt die Qualitätsentwicklung auf Trägerebene, beispielsweise in Form einer Weiterentwicklung der Trägerkonzeption, der Ausgestaltung von Leitungsforen oder der Durchführung von kitaübergreifenden Fortbildungen und AGs.

Die zwei modifizierten Fachberatungsstellen wurden im Verlauf des Jahres 2024 ausgeschrieben und konnten zum 01.01.2025 besetzt werden. Die Erfüllung der neu zugeschnittenen Aufgabenbereiche soll somit ab 2025 erfolgen.

Im Jahr 2024 wurden Hospitationsbesuche durch die Regionalleitungen durchgeführt. Während dieser Hospitationen stand der Kontakt mit den Mitarbeitenden im Vordergrund. Ziel war, einen guten Kontakt zwischen Träger, Kitaleitungen und pädagogischen Fachkräften aufrecht zu erhalten und die Zielvereinbarungen aus dem Reflexionsbesuch 2023 sowie der aktuellen Themenschwerpunkte je Kita zu überprüfen.

Im Jahr 2024 führten die Regionalleitungen und die Personalleitung mit den Leitungsteams in regelmäßigen Abständen außerdem sogenannte Planungsgespräche durch. Dieses Angebot ist für alle Leitungsteams fest implementiert. Die Fachberatungen nahmen teilweise auch an diesen Treffen teil, um einen ganzheitlichen Blick auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung zu bekommen. Ende 2024 wurde die Struktur um eine verbindliche Absprache zu

Tagesordnungspunkten im Vorfeld der Treffen sowie um ein Protokoll ergänzt. Feste Bestandteile jedes Planungstreffens sind unter anderem die Personal- sowie Belegungssituation und die damit einhergehenden Herausforderungen und Fragestellungen.

Die Regionalleitungen erarbeiteten für die Personalentwicklungsgespräche auf Leitungsebene eine Besprechungsvorlage. Die Gespräche wurden jeweils als Einzelgespräche mit der Leitung und der Co-Leitung einer Kita geführt. Die Gespräche fanden ab Ende 2024 statt und werden Anfang 2025 abgeschlossen.

Durch Neueinstellungen von Führungskräften, die nicht das trägereigene Traineeprogramm durchlaufen haben, wurde es im Jahr 2023 notwendig, ein Einarbeitungskonzept für Führungskräfte zu entwickeln. Die Checkliste, welche Aufgaben vom ersten Arbeitstag bis zum Ende der Probezeit abbildeten, wurde 2024 angewandt und individuell auf den jeweiligen Bedarf jeder neu eingestellten Leitungskraft angepasst. Außerdem wurden Themen für die Einarbeitungsgespräche festgelegt.

Die regelmäßigen Treffen in den beiden Trägerregionen wurden im Jahr 2024 beibehalten und dienten dem Erfahrungsaustausch und der Vertiefung von Gesprächen. Es gelang, aktuelle Fragen und Herausforderungen sowie Themen des pädagogischen Alltags zu besprechen sowie den Fokus auf Vernetzung und Fallbesprechungen zu legen.

Im Jahr 2024 wurde das Vorgehen im Rahmen von Gefährdungseinschätzungen nach §8a SGB VIII evaluiert. Alle bisher ausgebildeten *Insofern erfahrenen Fachkräfte nach §8a SGB VIII* (IseFs) wurden miteinbezogen, um ein tragfähiges System aufzubauen.

Die Kooperation mit dem Kinderschutz- und Krisenteam des Trägers Fröbel e.V. wurde fortgesetzt, sodass Beratungen niederschwellig und zeitnah ermöglicht werden konnten. Im Jahr 2024 wurde eine kleine Fortbildungsreihe für diejenigen IseFs erarbeitet, welche sich zu diesem Thema weiterqualifizieren und perspektivisch Beratungen innerhalb des Trägers anbieten wollen. Die dreitägige Fortbildungsreihe soll 2025 in Kooperation mit dem Träger Fröbel e.V. umgesetzt werden. Für 2025 wird zudem angestrebt, mit der Überarbeitung des Handlungsleitfadens zu beginnen.

Ab dem zweiten Halbjahr 2024 wurden Meldungen an die Kita-Aufsicht sowie Beschwerden, die auf Trägerebene aus den Kitas ankommen, neben Beratungen nach §8a SGB VIII, quantitativ erfasst und sollen fortan jährlich ausgewertet werden sowie zur Ableitung von Maßnahmen dienen.

Der Elternbeirat fand 2024 regelmäßig unter reger Beteiligung der Gesamtelternvertreter:innen statt. Die Themensetzung wurde durch die Fachbereiche des Trägers gestaltet.

Im April 2024 fand infolge einer Interessensumfrage eine Auftaktveranstaltung „Supervision für Führungskräfte“ statt. Um die Sitzungen effektiv zu gestalten, wurden zwei Gruppen gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen unter externer Begleitung treffen, ihren Arbeitsalltag reflektieren und sich kollegial beraten.

Workshop der Kitaleitungen im September 2024

In einem zweitägigen Workshop wurden relevante, zukunftsorientierte Themen des Trägers mit den Kitaleitungen diskutiert und in der Trägerkonzeption festgehalten. Im Jahr 2024 fand der Workshop der Kitaleitungen erstmals im Bildungszentrum Erkner statt. Die Kitaleitungen beschäftigten sich mit dem Thema „Gesund Führen“. Die Ausgestaltung des Workshops wurde in externer Kooperation erarbeitet.

Arbeitsbesprechungen mit den Kitaleitungen im Leitungsforum

INA.KINDER.GARTEN verfügt mit der Arbeitsbesprechung der Kitaleitungen, dem sogenannten Leitungsforum, über ein wichtiges Austauschgremium. Es schafft die Verbindung zwischen der Geschäftsführung, den Abteilungen in der Geschäftsstelle, den Leitungen der Kitas sowie den künftigen Führungskräften. Es dient der Organisation und Information, dem fachlichen Austausch zu pädagogischen, aufkommenden gesellschaftlichen und sozialen Themen, strategischen Planungen sowie der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Beteiligten.

Regelmäßige Tagesordnungspunkte sind Berichte und Themen aus den Kitas sowie Aktuelles aus der Führungskräftenachwuchsausbildung, wichtige gesetzliche Änderungen, Informationen aus dem Rechnungswesen und der Abteilung Personal. Die Leitungsforen sind gegliedert in organisatorische und pädagogische Arbeitstreffen. Erstere sind Arbeitsbesprechungen, die halbtags durchgeführt werden, die pädagogischen Leitungsforen sind hingegen Ganztagsveranstaltungen und fanden 2024 zum Thema „Kinderschutz“ statt. Dabei wurden die Risiko- und Ressourcenanalyse und die Verhaltensampel eingeführt, zudem haben sich Überarbeitungsbedarfe im Handlungsleitfaden Kinderschutz ergeben.

Ferner gab es in den einzelnen Monaten folgende Themen und Entwicklungen:

- Im Januar wurde eine Handreichung zum Thema Belegung vorgestellt, die Entwurfsfassung der Betriebsvereinbarung Integrationsfachkräfte sowie eine Checkliste und Orientierungshilfe zum Probezeitfeedback.
- Im Februar wurden verschiedene organisatorische Themen diskutiert.
- Im März ging es um das Jahresthema Kinderschutz. Verschiedene Kleingruppen haben sich mit den Themen Sexualpädagogik und Beschwerdeverfahren beschäftigt. Außerdem wurden Methoden und Materialien zur Erstellung der Risiko- und Ressourcenanalyse sowie Bearbeitungsfristen kommuniziert.
- Im April wurden die überarbeiteten Fragebögen für Elternbefragungen vorgestellt. Außerdem gab es, extern moderiert, eine Einführung zum Thema Tendenzbetrieb.

- Im Mai wurden mit Unterstützung einer externen Referentin das Thema Verhaltenskodex bearbeitet.
- Beim Leitungsforum im Juni wurden ausschließlich organisatorische Themen besprochen.
- Im Juli wurden ebenfalls hauptsächlich organisatorische Fragen besprochen, etwa der individuelle Ausbildungsplan im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung und daraus resultierende Leitungsaufgaben sowie der aktuelle Stand beim Jahresthema Kinderschutz.
- Im September stand das Leitungsforum unter dem Titel „Gesunde Führung in herausfordernden Zeiten“, inklusive eines Impulsvortrags und eines Workshops, geleitet von Anne Ruppert.
- Im Oktober wurden organisatorische Themen besprochen, unter anderem das Fortbildungsprogramm 2025 und die Planung des Fachtags 2025. Weiterhin haben die Fachberatungen eine Arbeitsmappe vorgestellt, die Fachkräfte dabei unterstützen soll, den Alltag besser zu strukturieren.
- Das Treffen im November war der Klärung des Hausmeistereinsatzes, der Aufgaben der Tageskräfte und allgemeinen organisatorischen Themen wie der Krankmeldung von Kitaleitungen gewidmet.
- Im Dezember gab es beim letzten Leitungsforum des Jahres 2024 einen Besuch des BÜRO FÜR WELTGESTALTUNG, das vom Träger mit redaktionellen Aufgaben betraut ist. Die Anwesenden stellten das sogenannte Content Marketing des Trägers vor, das zum Ziel hat, durch gezielte Marken- und Marktpositionierung potenzielle Job-Bewerber:innen anzusprechen. Außerdem wurden Veränderungen bezüglich der Willkommenstage sowie die Anpassung der Unternehmensstruktur bekannt gegeben und weitere organisatorische Themen besprochen.

Interne und externe Evaluationen

In der Qualitätsvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Liga der Wohlfahrtsverbände vom Januar 2006 ist formuliert, dass jede Kindertageseinrichtung im Land Berlin ihre pädagogische Konzeption jährlich intern evaluiert.

Alle fünf Jahre findet außerdem eine externe Evaluation statt. Die geplanten externen Evaluationen des Jahres 2024 wurden in den Kitas Seestraße, Prenzlauer Berg und SieKids durchgeführt. Eine interne Evaluation fand in diesen Kitas in diesem Jahr nicht statt.

Folgende interne Evaluationen wurden durch die Teams der Kitas durchgeführt:

| Kindertageseinrichtung | Thema der internen Evaluation |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| Kita Augustenburger Platz | Spiel anregen |
| Kita Brüsseler Straße | Bildungsverständnis |
| Kita Bülowstraße | Beobachten und Dokumentieren |
| Kita Dresdener Straße | Demokratische Teilhabe |
| Kita Ella-Barowsky-Straße | Beobachten und Dokumentieren |
| Kita Europacity | Bildungs- und Erziehungspartnerschaft |
| Kita Finchleystraße | Übergänge gestalten |
| Kita Flurweg | Orientierungsqualität |
| Kita Grüntaler Straße | Integration |
| Kita Lüneburger Straße | Raumgestaltung |
| Kita Lützowstraße | Alltagsgestaltung |
| Kita Markgrafenstraße | Alltagsgestaltung |
| Kita Neue Steinmetzstraße | Übergänge gestalten |
| Kita Preußstraße | Demokratische Teilhabe |

Konsultationskitas und Konsultationen

Im Jahr 2024 war der Träger nach wie vor für die beiden Konsultationskitas Prenzlauer Berg und SieKids verantwortlich. Die Kita SieKids hat den Schwerpunkt digitale Bildung, während die Kita Prenzlauer Berg den Schwerpunkt ästhetische Bildung etabliert hat.

Bericht der Kita SieKids für das Jahr 2024

Im Jahr 2024 setzte der INA.KINDER.GARTEN SieKids die Aufgaben einer Konsultationskita des Landes Berlin erfolgreich fort mit 70 Konsultationen, an denen 459 Besuchende teilnahmen, und vertiefte die bisherigen Bemühungen im fachlichen Austausch, in der Netzwerkarbeit und der medienpädagogischen Entwicklung. Nicht nur regional, sondern auch darüber hinaus konnte die Kita mit innovativen Ansätzen und praxisorientierten Lösungen einen erheblichen Beitrag zur Weiterentwicklung der frühkindlichen digitalen Bildung leisten.

Nach der intensiven Vorbereitung im Jahr 2023 wurde im Januar 2024 mit den zahlreich angefragten Konsultationen begonnen. Darunter waren insbesondere Anfragen von Fachschulen aus dem gesamten Berliner Stadtgebiet, die an einem intensiven Austausch zur methodischen Umsetzung und Gestaltung von pädagogischen Konzepten interessiert waren. Im Mittelpunkt stand der medienpädagogische Bereich, der das zentrale Thema des Konsultationsangebots ist. Die hohe Nachfrage bestätigt die Bedeutung des Themas und zeigt, wie wichtig es ist, dass pädagogische Fachkräfte in der Nutzung digitaler Medien geschult werden.

Das Konsultationskonzept wurde im Jahr 2024 weiter ausdifferenziert und auf die Bedürfnisse der Konsultationsteilnehmenden angepasst. In zahlreichen Gesprächen und Workshops haben wir Erfahrungen aus der Praxis weitergegeben und gleichzeitig von den Einrichtungen, die uns besuchten, profitiert. Wir haben unser Angebot konkretisiert und auf spezifische pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung ausgerichtet. Durch die kontinuierliche Evaluation und das Eingehen auf die Bedarfe der Besuchenden konnten wir praxisnahe, individuelle Lösungen anbieten.

In der Raumgestaltung der Kita war die kontinuierliche Erweiterung und Umgestaltung des Medienraums wesentlich, der als zentraler Ort für medienpädagogische Aktivitäten dient. Dort ist nicht nur Platz für digitale Geräte, sondern auch für interaktive und kreative Materialien, die den Kindern helfen, ihre Medienkompetenz spielerisch zu entwickeln. Die Raumausstattung wurde im Jahr 2024 erweitert, unter anderem durch Tablets, einen Greenscreen und zusätzliche Lernmaterialien. Für das Team haben wir ein Fortbildungsprogramm entwickelt, das speziell auf die Integration von digitalen Medien in den Kita-Alltag

ausgerichtet ist. Die Fortbildungen trugen dazu bei, dass das Team nicht nur in der Theorie, sondern auch in der praktischen Anwendung von digitalen Medien bestens geschult ist, um die Kinder in ihrer Entwicklung optimal zu unterstützen.

Parallel zur Konsultationsarbeit wurde die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Unser Internetauftritt wurde weiter ausgebaut und die Kindertagesstätte ist jetzt auf den relevanten Plattformen der Berliner Bildungslandschaft zu finden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit haben wir an verschiedenen Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen teilgenommen, unter anderem an einem Fachtag zu Medienbildung in der frühkindlichen Pädagogik, die von WeTek und Bits21 organisiert wurde. Diese Veranstaltungen ermöglichten uns nicht nur, wertvolle Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen, sondern auch unser Netzwerk weiter auszubauen. Bei den Vernetzungsaktivitäten erweiterten wir unser Wissen über die neuesten Entwicklungen in der Medienbildung und brachten gleichzeitig unsere Expertise in verschiedenen Bereichen der frühkindlichen Bildung ein.

Die aktive Beteiligung der Kinder, des Teams und der Familien blieb ein zentrales Element der Arbeit. Gemeinsam mit Kindern haben wir neue Materialien für den Medienraum ausgewählt und kreative Projekte zur digitalen Mediennutzung umgesetzt. Das Team nahm an regelmäßigen Fortbildungen teil und die Eltern wurden immer wieder in laufende Prozesse der Medienpädagogik integriert. Dies förderte nicht nur das Bewusstsein für den Umgang mit digitalen Medien, sondern stärkte auch das gemeinsame Verständnis über die Ziele und Ansätze der Kita.

Für die kommenden Jahre hat sich das Team ambitionierte Ziele gesetzt. Die Weiterentwicklung des Konsultationskonzepts sowie die Verbesserung der Qualität der Konsultationsbesuche stehen weiterhin im Mittelpunkt. Wir möchten die medienpädagogische Arbeit weiter intensivieren und in die pädagogische Praxis der besuchenden Einrichtungen noch stärker einfließen lassen. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Förderung der digitalen Kreativität und der Medienproduktion bei Kindern legen. Es ist unser Ziel, eine noch tiefere Auseinandersetzung mit der digitalen Welt zu ermöglichen, bei der Kinder nicht nur Medien konsumieren, sondern aktiv Inhalte gestalten.

Weitere Ziele für 2025 sind, die Implementierung von digitalen Lernressourcen weiter voranzutreiben und die frühkindliche Medienbildung als festen Bestandteil in der Bildungslandschaft Berlins zu etablieren. Hierbei setzen wir auf die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, um auf Basis aktueller Forschungsergebnisse praxisnahe Konzepte zu entwickeln.

Bericht der Kita Prenzlauer Berg für das Jahr 2024

Die Konsultationskita Prenzlauer Berg befand sich im Jahr 2024 in einer Konsolidierungsphase, nachdem die Facherzieherin für ästhetische Bildung die

Kita verlassen hatte. Das Jahr war geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit ästhetischer Bildung und künstlerischer Praxis. Die Zusammenarbeit mit zwei Künstlerinnen bereicherte die Arbeit der Kita und bot Kindern und pädagogischen Fachkräften neue Perspektiven und Anregungen. Die Projekte zeigten, wie wichtig es ist, Kindern Raum für kreatives Experimentieren zu geben und sie in ihrer künstlerischen Entwicklung zu unterstützen.

Exemplarisch wird auf die Arbeit einer Künstlerin eingegangen, die in der zweiten Jahreshälfte mit Krippen- und Kindergartenkindern arbeitete. Wichtig dabei war, dass die Kinder und Fachkräfte mit einer großen Bandbreite an Materialien gestalterisch tätig werden konnten und dass viele Workshops, besonders im Krippenbereich, niedrighschwellige, einfach anzubietende Möglichkeiten aufzeigten, den Kindern unterschiedliche Gestaltungs- und Ausdrucksformen zu eröffnen.

Gleichzeitig wurde bei den Fachkräften pädagogische Perspektiven auf das kreative Tun angeregt: non-direktives, beobachtendes Begleiten der Kinder, den Kindern erlauben, eigene Wege zu entwickeln, ergebnisoffenes Arbeiten. Nicht zuletzt stand auch die Freude am Gestalten im Mittelpunkt und ein umsichtiges Vorgehen bei der Planung der Projekte, um die künstlerische Arbeit in den Kita-Alltag zu integrieren und die Offenheit der Fachkräfte dafür zu fördern.

Im Krippenbereich war das Erkunden der Grundfarben Inhalt eines Projekts. In Workshops untersuchten die Kinder, was man mit diesen machen kann, etwa mischen, kontrastieren, gestalten. Auch ein Workshop mit den älteren Kindern beschäftigte sich mit dem Thema Farben. Die Kinder malten große Selbstportraits in Rot, Blau oder Gelb, mit Pastellkreiden, die einen satten Farbauftrag ermöglichen. Andere Kinder widmeten sich dem Thema „Gelb wie die Sonne“. Sie überlegten, was in der Welt alles gelb ist und was ihnen besonders gefällt. Im großen Atelier der Kita waren für das Projekt verschiedene Stationen aufgebaut: ein Tisch mit großen Papierbahnen, Pinseln, Schwämmen und Plakatfarben in Gelbtönen und Weiß, ein weiterer Tisch mit unterschiedlichen Materialien zum Schnipseln, Reißen, Kleben und Collagieren und eine Station mit großen Blättern und Pastellkreiden.

Die so entstandenen Bilder wurden im Treppenhaus der Kita ausgestellt. Dadurch konnten die Besuchenden erfahren, wie ästhetische Bildung in der Kindertagesstätte umgesetzt wird. Zu Konsultationen kamen im Jahr 2024 vier Gruppen: zwei Gruppen aus sozialpädagogischen Fachschulen, Auszubildende des Eigenbetriebs Nord-Ost und eine Gruppe aus Island.

Familienzentrum Bülowstraße

Der Betrieb des Familienzentrums im INA.KINDER.GARTEN Bülowstraße wird mit Mitteln durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert.

Im Jahr 2024 wurde die strukturelle Trennung zwischen Kindertagesstätte und Familienzentrum fortgesetzt und zum Kitajahr 2024/25 wurde eine neue Raumverteilung vorgenommen.

Die Leitung des Familienzentrums nahm regelmäßig an Vernetzungstreffen mit verschiedenen Trägern im Sozialraum Schöneberg Nord teil, um sich über pädagogische Angebote, Veränderungen und Bedarfe im Kiez auszutauschen. Zugleich wurden die Angebote der beteiligten Träger abgeglichen, um keine Doppelangebote zu etablieren, sowie gemeinsame Feste wie das Kurmarkstraßenfest geplant.

Im *Netzwerk Frühe Hilfen* wurden Gesundheitsförderung und Prävention sowie Angebote für Familien in Kooperation mit anderen Trägern ausgebaut.

Für das Jahr 2024 im Familienzentrum Bülowstraße lässt sich folgende Bilanz ziehen:

- Kooperation und Angebotsausbau
- Erfolgreiche Intensivierung der Zusammenarbeit mit den *Stadtteilmüttern*
- Fortsetzung der türkisch-deutschen Krabbelgruppe und des interkulturellen Nähcafés
- Regelmäßige Öffnungen in Nachmittags- und Abendstunden mit Angeboten wie Müttersport, interkulturelles Nähcafé, Brettspiele und Waffelbacken
- Erweiterung der Öffnungszeiten an jedem zweiten Samstag, unter anderem mit einer griechischen Gruppe, Töpferangebot und weiteren abwechslungsreichen Angeboten
- Positive Resonanz auf das Bilderbuch-Kino sowie Etablierung kreativer Angebote
- Sprachförderung und Kooperation mit der VHS: Fortsetzung des Eltern-Sprachkurses sowie enge Zusammenarbeit und Austausch mit den Lehrerinnen der Volkshochschule zur Optimierung des Sprachkurses
- Etablierung eines Sprach-Cafés durch zusätzliche Mittel aus dem Landesprogramm für Beteiligung von Familien mit Fluchterfahrung
- Aufbau und Start der Vernetzung zur Flüchtlingsunterkunft im Hotel Aldea mit der zuständigen aufsuchenden Sozialarbeit in Kooperation mit den *Stadtteilmüttern*
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit auf sozialen Medien und damit einhergehend eine Anpassung des Familienzentrum-Logos

- Vernetzung im Kiez mit anderen trägereigenen Kitas, z.B. im Rahmen von Sommerfesten

Offensive frühe Chancen: Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Am Landesprogramm Sprach-Kitas, getragen vom Land Berlin, nahmen im Jahr 2024 insgesamt 12 Kitas von INA.KINDER.GARTEN teil. Durch das Programm konnten in jeder dieser Kitas, entsprechend ihrer Größe, eine oder zwei zusätzliche Fachkräfte Sprache arbeiten. Zudem wurde eine Fachberatungsstelle auf Trägerebene gefördert.

Im Jahr 2024 übernahm Sandra Drewes als Elternzeitvertretung die Position der Fachberaterin. Ab Mai begleitete dann der Sprachbildungsexperte Felix Hartung die beteiligten Kitas und führte regelmäßige Beratungsgespräche und Besuche durch. Zu den Aufgaben des Fachberaters gehörte ferner die Qualifizierung der Tandems – bestehend aus einer Kitaleitung plus einer Fachkraft Sprache – zu den drei Säulen des Bundesprogramms (Sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien, Inklusive Pädagogik) und zum neuen Schwerpunkt Medienbildung.

In den Sprach-Kitas und bei den Austauschtreffen der Tandems stand stets die Frage im Mittelpunkt, wie aktuelle Herausforderungen mit den Zielen des Landesprogramms Sprach-Kita verbunden werden können. Themen wie grenzverletzendes Verhalten in der Sprache, Beobachtung und Dokumentation sowie der Einsatz digitaler Medien wurden mit den Teams aufgearbeitet. Der kollegiale Austausch sowie Einblicke in andere Einrichtungen boten wertvolle Anregungen. In den Treffen vor Ort wurde gezielt auf die individuellen Bedarfe und Herausforderungen der jeweiligen Sprach-Kita eingegangen.

In einer Sprach-Kita entschied sich das Team, im Rahmen eines Projekts gemeinsam mit den Kindern das Thema Vielfalt zu bearbeiten. Passend dazu wurde der Tag der Kinderrechte aufgegriffen, wobei gezielt jene Rechte betrachtet wurden, die Vielfalt thematisieren. In Morgenkreisen wurden diese Aspekte mithilfe verschiedener Materialien besprochen, mit dem roten Faden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren. Ein kreativer Bestandteil war die Gestaltung neuer Gesichter aus selbst aufgenommenen Fotos, bei denen Ausschnitte von Augen, Nasen und Mündern getrennt in einem Ordner gesammelt wurden. So entstand ein spielerischer Zugang zu Individualität – denn jede Nase ist besonders. Die Projektdokumentation fand ihren Abschluss in einer Wandzeitung an der Außenseite der Kita, die auch Familien und Passant:innen zur Information diente.

Fortbildungen für Mitarbeitende

Die Fortbildungen, die der Träger in der Geschäftsstelle in Präsenz anbietet, werden, unter anderem aufgrund unbesetzter Stellen, immer seltener besucht. Deshalb haben wir im Jahr 2024 einen Studenten des Fachs Software Engineering

beauftragt, eine App zu entwickeln, mit der duale Lerninhalte bearbeitet werden können.

Die Teamfortbildungen der Kindertagesstätten – bis zu acht Fortbildungstage im Jahr – finden in jedem Fall als Präsenzveranstaltung statt.

Situationsansatz für erfahrene Fachkräfte

In dieser Fortbildung werden Kenntnisse aus der Fortbildung „Erste Schritte im Situationsansatz“ und der eigenen Praxiserfahrung vertieft. Die Teilnehmenden lernen, die Grundsätze des Situationsansatzes mit dem eigenen professionellen Selbstverständnis zu verknüpfen. Darüber hinaus lernen sie Methoden zur Erkundung, Zielsetzung und Planung sowie Reflexion nach dem Situationsansatz kennen. Im Jahr 2024 lag der thematische Schwerpunkt auf der Dimension Partizipation.

Raumgestaltung

In dieser Fortbildung bekommen Fachkräfte die trügereigenen Qualitätsansprüche und -kriterien zur pädagogischen Gestaltung von Räumen vermittelt. Die Teilnehmenden lernen das Trägerkonzept Raumgestaltung kennen, erarbeiten sich Wissen daraus und wenden Methoden zur Planung und Umsetzung von kita-eigenen Raumkonzepten nach den Planungsschritten des Situationsansatzes an.

„Immer soll ich alles sollen! Jetzt lass mich doch auch endlich mal etwas wollen! Tagesgestaltung zwischen Struktur und Freiheit: Kindern zu ihrem Recht auf Beteiligung verhelfen und Stress reduzieren“

Diese Fortbildung zeigt auf, welche Methoden den Fachkräften zur Partizipation der Kinder im Kita-Alltag zur Verfügung stehen und wie sich eine beteiligende Lernumgebung auf die gesundheitsförderliche Stressreduktion bei Fachkräften auswirkt. Sie ist eingebettet in die Dimension Partizipation des Situationsansatzes.

AG Medienpädagogik

Der zuständige Fachberater erarbeitet mit einer festen Gruppe den Handlungsleitfaden zur Medienpädagogik. In einer Fortbildung gab es eine Zusammenarbeit mit Änne Fresen, Referentin Ernährung und Gesundheitsförderung von INA.KINDER.GARTEN, zum Thema „Ernährung und digitale/analoge Medien: Wie können wir beide Bildungsbereiche miteinander verbinden?“.

AG Altersmischung

Diese Arbeitsgruppe bietet Fachkräften die Möglichkeit, ihr Wissen über Altersmischung zu vertiefen, gibt Hilfestellung bei der Alltagsgestaltung und stellt einen Raum zur kollegialen Beratung zur Verfügung.

AG Sprache

Die Arbeitsgruppe der Fachkräfte Sprache traf sich im Jahr 2024 viermal mit dem/der zuständigen Fachberater:in zum Austausch und zur Reflexion ihrer Arbeit. Diese Treffen fanden entweder in den Fortbildungsräumen der Geschäftsstelle statt oder in den Sprach-Kitas direkt. Hierbei gab es immer einen Rundgang durch die Kitas.

Eingewöhnung

In der zweitägigen Fortbildung Eingewöhnung für pädagogische Fachkräfte lernen die Teilnehmenden das Berliner Eingewöhnungsmodell kennen und erweitern ihr Fachwissen zur Bindungstheorie und zur Umsetzung des Modells. Dabei werden Theorie und Praxis miteinander verknüpft: Die Teilnehmenden reflektieren eigene Praxisbeispiele und erhalten Impulse für die Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses und den pädagogischen Alltag mit jüngsten Kindern und ihren Familien.

AG Jüngste Kinder

Diese Arbeitsgruppe, die Impulse für die Arbeit mit den jüngsten Kindern gibt, traf sich zweimal im Jahr 2024. Themen waren Eingewöhnungsmodelle und ihr Bezug zur Bedürfnisorientierten Eingewöhnung sowie Unterstützung der Kinder und Familien bei den Themen Schlafen und Toilettenautonomie.

AG Integration / Inklusion

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Fachkräfte, die Kinder mit besonderen Bedarfen betreuen, um Fragen zu beantworten und die Vernetzung untereinander zu fördern. Meist wird in einer Kindertagesstätte getagt, im Jahr 2024 fanden zwei Treffen statt.

AG Kinderschutz

Diese Arbeitsgruppe ist ein selbstorganisiertes Fachgremium für Kitaleitungen, das sich im Jahr 2024 regelmäßig traf.

Fachtag 2024

Alle zwei Jahre kommen alle Mitarbeitenden von INA.KINDER.GARTEN zu einem Fachtag zusammen. Im Jahr 2024 fand kein Fachtag statt, der nächste ist für Juni 2025 geplant.

Personalmanagement

Gehaltsentwicklung

Seit dem Abschluss des Tarifvertrags im Jahr 2012 konnten bei INA.KINDER.GARTEN nahezu jährliche Gehaltssteigerungen realisiert werden. Grundlage der Anpassungen sind die kontinuierlich fortgeschriebenen Personalkosten im Kostenblatt.

Im Jahr 2020 erfolgte mit 9 Prozent die bislang größte Gehaltserhöhung für alle Mitarbeitenden. Auch in den Folgejahren 2021 und 2022 wurden weitere Anpassungen vorgenommen.

Im Jahr 2023 wurde keine tarifliche Gehaltserhöhung umgesetzt. Um die gestiegenen Lebenshaltungskosten dennoch abzufedern, erhielten alle vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden im Dezember 2023 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.521,90 Euro. Im Jahr 2024 folgen zehn weitere monatliche Ausgleichszahlungen von jeweils 101,46 Euro (bei Vollzeitbeschäftigung, im Zeitraum Januar bis Oktober 2024).

Zum November 2024 erfolgte eine weitere tarifliche Gehaltserhöhung um 1,8 Prozent. Insgesamt beläuft sich die kumulierte Gehaltssteigerung seit 2012 nun auf über 35 Prozent.

Ein wesentliches Anliegen von Geschäftsführung und Betriebsrat ist, pädagogische Fachkräfte sowie alle weiteren Beschäftigtengruppen gleichermaßen an der Gehaltsentwicklung zu beteiligen.

Für das Jahr 2025 sind zusätzliche freiwillige Leistungen für Mitarbeitende geplant. Dazu zählen eine Gutschein-Kreditkarte als steuerfreier Sachbezug, ein Leasingangebot für Diensträder sowie eine Prämie für Mitarbeitende im Springerdienst mit wechselnden Einsatzorten.

Betriebsvereinbarungen

Im Jahr 2024 wurden keine neuen Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Im Kontext des anhaltenden Fachkräftemangels, der strategischen Mitarbeiterbindung und einer wettbewerbsfähigen Vergütung wurde die bestehende Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit durch eine Protokollerklärung ergänzt: Langjährig beschäftigte, ältere Mitarbeitende erhalten im Rahmen einer neu eingeführten Altersteilzeitregelung eine gezielte Entlastung. Ab dem vollendeten

60. beziehungsweise 63. Lebensjahr reduziert sich die Arbeitszeit um 5 Prozent beziehungsweise 10 Prozent, jeweils bei vollem Lohnausgleich.

Darüber hinaus befindet sich eine Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeiterfassung aktuell in Vorbereitung.

Betriebsrat

Im November 2024 fand die Wahl eines neuen Betriebsrats statt. Erstmals wurde dabei die der Unternehmensgröße entsprechende Höchstzahl von elf Betriebsratsmitgliedern erreicht.

Recruiting

Wie bereits im Vorjahr konnten 2024 erneut über 100 neue Mitarbeitende für INA.KINDER.GARTEN gewonnen werden. Gleichzeitig verzeichneten wir eine stabile Fluktuationsquote von etwas über 20 Prozent: Rund 100 Mitarbeitende schieden im Laufe des Jahres aus dem Unternehmen aus, weitere sechs traten ihren Ruhestand an.

Die Personalsituation bleibt jedoch weiterhin angespannt. Der anhaltende Fachkräftemangel wirkt sich spürbar auf unsere Personalgewinnung aus, die Besetzung offener Stellen gestaltet sich damit nach wie vor zeitaufwändig. Auch im Jahr 2024 stellte dies eine zentrale Herausforderung dar. Um ihr zu begegnen, haben wir im Jahr 2024 die Präsenz in den sozialen Medien noch stärker als in den Vorjahren ausgebaut.

Die durchschnittliche Krankheitsquote war erfreulicherweise quer durch alle Kitas rückläufig und konnte auf 6,7 Prozent gesenkt werden. Langzeitkrankmeldungen betrafen 2,7 Prozent der Mitarbeitenden. Bei 15 Mitarbeiterinnen wurden aufgrund einer Schwangerschaft Beschäftigungsverbote ausgesprochen.

Im Jahresdurchschnitt 2024 lag der Anteil männlicher pädagogischer Fachkräfte bei 17,8 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (15,2 Prozent) leicht angestiegen.

Berufsbegleitende Ausbildung und Qualifizierung

Die Zukunft unserer Kitas liegt in den Händen von Erzieher:innen, die sich für den Beruf begeistern und ihn jetzt erlernen. Nur durch gezielte Investition in Ausbildung und Qualifizierung kann dem aktuell vorherrschenden Personalmangel in unseren Kitas nachhaltig vorgebeugt werden. Wir planen daher für die kommenden Jahre eine Erhöhung der Ausbildungsrate.

INA.KINDER.GARTEN arbeitet nach einem Anleitungskonzept, das verschiedene Formen der Ausbildung und des Studiums integriert, jedoch auch die

Praxisanleiter:innen, die Kitaleitungen und den Träger in ihren verschiedenen Rollen berücksichtigt.

Pro Ausbildungsjahr bieten wir eine insgesamt fünftägige, in drei Module gegliederte Fortbildung „Professionelle Praxisanleitung bei INA.KINDER.GARTEN“ an. Diese umfasst folgende Inhalte:

- Potenziale des Lernorts Praxis bei INA.KINDER.GARTEN
- Schlüsselqualifikationen als Leitfaden der Anleitung
- Lernen von und mit Erwachsenen – Entwicklung fördern
 - Es geht um das Lernen und die Möglichkeit der anleitenden Fachkraft, die anzuleitende Fachkraft in ihrem Lernprozess zu unterstützen.
 - Das Lernen kann als Herausforderung und Anregung von der anleitenden Fachkraft initiiert werden, es kann aber auch motivational von der anzuleitenden Fachkraft gesteuert sein.
- Gestaltung von Anleitungs-, Reflexions- und Kritikgesprächen
- Gesprächsführung
- Bewerten und Verabschieden
- Form und Inhalt von Beurteilungen und qualifizierenden Zeugnissen

In modifizierter Form einer Tagesfortbildung wird sie ebenfalls für unseren Führungskräftenachwuchs angeboten. Die Inhalte beziehen sich dann auf die Rolle einer Kitaleitung im Anleitungs- und Ausbildungsprozess.

Zusätzlich finden für die Praxisanleitenden jährlich vier Austauschforen statt. Hier werden aktuelle Inhalte und Themen aus der Praxis aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet.

Die aktuell 30 berufsbegleitend Auszubildenden und 15 dual Studierenden der Kindheitspädagogik beim Träger treffen sich monatlich zu ganztägigen, zentralen Anleitungen in der Geschäftsstelle. In Kleingruppen arbeiten sie dort an relevanten Ausbildungsthemen mit hohem Praxisbezug. Die Gruppen werden je Ausbildungsjahr zusammengestellt, so dass wir aktuell sechs Gruppen pro Monat zentral begleiten. Im Rahmen dieser Treffen besuchen wir auch regelmäßig die unterschiedlichen Kitas von INA.KINDER.GARTEN. Die jeweiligen Auszubildenden und dual Studierenden stellen ihre Kita dabei in Absprache mit ihrem Kleinteam und der Kitaleitung der besuchenden Kleingruppe vor. So lernen alle Auszubildenden und dual Studierenden bereits verschiedene Kitas des Trägers und deren Sozialraum kennen. Im Jahr 2024 fanden insgesamt 45 zentrale Anleitungen statt.

Um kontinuierlich interessierte und motivierte Auszubildende bzw. Studierende zu rekrutieren, führten wir im Jahr 2024 insgesamt 60 Bewerbungsgespräche in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung durch.

Auszubildende, die im dritten Ausbildungsjahr eine Facharbeit verfassen, oder dual Studierende, die ab dem fünften Semester an ihrer Bachelorarbeit schreiben, werden kontinuierlich von uns inhaltlich beraten. Hierfür werden separate Gespräche in der Kita bzw. in der Geschäftsstelle vereinbart. Durch die Kooperationen mit verschiedenen Fachschulen sowie der Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP) ist so eine differenzierte und nachhaltige Begleitung möglich. Zu Fach- bzw. Bachelorarbeiten fanden 2024 insgesamt 34 Beratungsgespräche statt.

Die aufsuchende Praxisanleiterin führte 2024 in unseren Kitas 134 Hospitationen durch, die im Anschluss immer gemeinsam reflektiert wurden. Die Referentin für Aus- und Fortbildung kam im Rahmen ihres Aufgabenprofils im Jahr 2024 zu 64 Besuchen in die Kitas.

Der Träger kooperiert derzeit mit sechs Fachschulen für Sozialpädagogik und mit der HSAP. Mit letzterer konnten wir seit 2023 im neuen Modul „Berufspraxis“ eine sehr eng abgestimmte Zusammenarbeit vereinbaren. Pro Semester besucht die Dozentin der HSAP die Gruppen der dual Studierenden des ersten, zweiten und dritten Jahres im Rahmen der zentralen Anleitungen und bespricht Praxisaufgaben, die in unseren Kitas eine nachhaltige Relevanz haben. Die Praxisaufgaben werden dann in Form eines Portfolios für die HSAP aufbereitet.

An zwei unserer Kooperationsfachschulen wirken wir als Arbeitgebervertreter in der Schulkonferenz mit. Außerdem werden wir regelmäßig von Fachschulen zu Unterrichtsveranstaltungen angefragt. Inhalte wie der Situationsansatz oder unsere Diversity-Maßnahmen werden dann mit hohem Praxisbezug von uns vorgestellt. In der Regel werden solche Veranstaltungen von einer Kitaleitung und der Referentin für Aus- und Fortbildung im Tandem besucht.

Im Jahr 2024 starteten wir ein Pilotprojekt mit der Fachschule für Sozialpädagogik *Fröbel Akademie*. Im Februar 2025 wird dort eine Profilklassse „Situationsansatz“ eingeführt. Die gemeinsamen inhaltlichen und organisatorischen Abstimmungen und Vorbereitungen fanden bereits im Jahr 2024 statt.

Finanzen

Spenden

Für seine Kindertagesstätten hat INA.KINDER.GARTEN im Jahr 2024 Spenden mit Spendenbescheinigungen in Höhe von 752,00 Euro eingenommen; Spenden, für die keine Bescheinigungen erstellt wurden, gingen in Höhe von 9.797,12 Euro ein.

Einnahmen für Zwischenmahlzeiten

Die folgenden Kitas bieten den Kindern vor Ort neben Mittagessen auch Frühstück und/oder Vesper an: Augustenburger Platz, Brüsseler Straße, Bülowstraße, Dresdener Straße, Ella-Barowsky-Straße, Europacity, Finchleystraße, Flurweg, Frankenstraße, Grüntaler Straße, Lüneburger Straße, Lützowstraße, Neue Steinmetzstraße, Prenzlauer Berg, Preußstraße, Rosenheimer Straße und SieKids.

Das Geld für Frühstück und Vesper wird nur für Kinder eingenommen, die tatsächlich an den Zusatzmahlzeiten teilnehmen. Insgesamt wurden so zweckgebundene Einnahmen in Höhe von 368.993,00 Euro erzielt.

Gruppenkassen

Die Kindertagesstätten Frankenstraße, Neue Steinmetzstraße und SieKids haben mit den Eltern eine Vereinbarung über Gruppenkassen getroffen. Für diese sind Einnahmen in Höhe von 18.309,00 Euro entstanden.

Mahnwesen

Im Jahr 2024 wurden 1.150 Mahnungen in Höhe von 46.826,00 Euro wegen ausstehender Elternbeiträge versandt.

Prüfung durch das Finanzamt und die Deutsche Rentenversicherung

Im Jahr 2024 wurde eine Tiefenprüfung durch das Finanzamt vorgenommen, die auch die Verschmelzung der INA.KINDER.GARTENcollection GmbH auf die INA.KINDER.GARTEN gGmbH umfasste. Die Prüfung wurde im Juni 2025 ohne Beanstandungen beendet.

Kooperationen mit Unternehmen

Im Jahr 2024 bestanden nach wie vor 23 Kooperationen mit Unternehmen, deren Mitarbeitende ihre Kinder wohnortnah betreuen lassen können. Durchschnittlich wurden 136 Kinder im Monat betreut. Daraus haben wir Einnahmen in Höhe von 198.910,00 Euro erzielt, die den Kitas zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus ist INA.KINDER.GARTEN nach wie vor Träger der beiden Betriebskitas Augustenburger Platz für die Charité sowie SieKids für die SIEMENS AG und SIEMENS Energy. Für die Betreuung von Kindern am Wochenende und zusätzliche Personalstellen, für die erweiterten Öffnungszeiten sowie die Belegplätze in weiteren Kitas haben wir von der Charité 182.995,94 Euro erhalten.

Im Jahr 2024 wurden die Vertragsverhandlungen mit der Vivantes Gesund für Berlin GmbH über einen Erbbaurechtsvertrag für das Grundstück Juchaczweg 5 erfolgreich abgeschlossen. Auf dem Gelände des Klinikums Neukölln entsteht eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen für Kinder von unter einem Jahr bis zur Einschulung. Die Kita wird mit Fördermitteln des Landes Berlin sowie mit Eigenmitteln finanziert. Im April 2025 fand der Spatenstich statt. Der Bau begann im Mai 2025.

Bau- und Facility Management

Auch im Geschäftsjahr 2024 wurden Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Kita-Gebäuden durchgeführt. INA.KINDER.GARTEN hat dafür Investitionen in Höhe von 836.000,00 Euro getätigt, hinzu kommen 747.000,00 Euro für Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten. Für Sanierungs-, Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen hat INA.KINDER.GARTEN im Jahr 2024 öffentliche Zuschüsse in Höhe von 1.008.000,00 Euro erhalten.

Mit Eigenmitteln wurden weitere Verbesserungen an der baulichen Substanz der nachfolgend benannten Kindertagesstätten vorgenommen.

In der Kita Bülowstraße hat die Sanierung der Parkplätze im Parkhaus begonnen. Der Kita stehen Parkplätze in einem Parkhaus der Wohnanlage zu.

Im Jahr 2023 haben wir die Grundsaniierung der Kita Dresdener Straße abgeschlossen. In den Kelleretagen, in der Küche und am Glasdach werden die Sanierungsarbeiten in den folgenden Jahren fortgesetzt. Vordringlich ist die Sanierung des Rank-Gerüsts, welches das Gebäude umgibt. Da jenes seit 2023 unter Denkmalschutz steht, ist diese Sanierung mit erheblichen Dokumentationspflichten verbunden; außerdem muss das Gerüst originalgetreu wieder aufgebaut werden. Eine teilweise Erneuerung ist unwirtschaftlich. Da keine Baupläne existieren, haben wir von der oberen Denkmalschutzbehörde einen Zuschuss erhalten, um ein Aufmaß und eine originalgetreue Dokumentation des Gerüsts anfertigen zu lassen.

Für die Kita in der EuropaCity wurde ein neues Gartenspielgerät angeschafft und der Wasserspielbereich im Garten wurde erneuert.

In der Kindertagesstätte Frankenstraße wurde im Jahr 2023 mit der Planung für die Neugestaltung des Gartens begonnen, die seit dem Jahr 2024 umgesetzt wird und im II. Quartal 2025 abgeschlossen werden soll.

Im Gebäude der Kita Flurweg wurde im Küchenbereich die Lüftungsanlage erweitert, um zukünftig mehr Mahlzeiten in der Küche herstellen zu können und somit andere Kitas des Trägers von diesem Standort aus mit Lieferessen versorgen zu können. Hierfür wurden auch drei neue Combi-Dämpfer sowie ein VarioCookingCenter angeschafft

Die Kita Habersaathstraße wird im Jahr 2025 energetisch saniert. Da Abstimmung mit der Wohnungsbaugesellschaft, der die Zuwegung zur Kita gehört, langwierig waren und Fördermittel zur energetischen Sanierung beantragt wurden, haben wir die Einrichtung bereits Ende 2023 geschlossen. Leider zogen sich die Abstimmungen sehr lange hin, sodass erst im Jahr 2025 mit der Sanierung begonnen werden konnte. Neben der energetischen Sanierung erfolgt der Einbau einer Frischküche.

In der Kita Markgrafenstraße haben wir im Jahr 2023 mit der Sanierung der Waschräume im Obergeschoss begonnen. Die Arbeiten wurden im 2024 abgeschlossen. Parallel dazu haben wir im Jahr 2024 mit der Sanierung der Dachterrassen begonnen.

In der Kita Neue Steinmetzstraße wurde ein Gartenspielgerät ausgetauscht.

In der Kita Prenzlauer Berg wurde mit der Neugestaltung des Gartens begonnen, die Maßnahme wird im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Im INA.KINDER.GARTEN Seestraße wurde mit Fördermitteln aus dem Programm Kindertagesstätten und Spielplatz-Sanierungsprogramm des Bezirks Reinickendorf mit der Sanierung der noch unsanierten Bäder begonnen. Die Arbeiten wurden in zwei Bauabschnitte aufgeteilt und werden im Jahr 2025 fortgesetzt. Außerdem wurde ein neues Spielpodest im Garten errichtet.

Im Innenbereich von Kindertagesstätten wurden nachfolgend benannte Arbeiten durchgeführt, die ins Anlagevermögen Eingang finden.

In den Vollküchen der Kindertagesstätten Lützowstraße und Markgrafenstraße wurden neue Haubengeschirrspüler eingebaut. Für die Küche der Kita Markgrafenstraße wurde ein Vario-Cooking-Center angeschafft. Einen Großküchen-Gemüseschneider erhielt die Kita Brüsseler Straße. Zwei Kombi-Dämpfer wurden in der Küche der Kita Preußstraße ausgetauscht.

In den Räumen für die Kinder wurden ebenfalls Verbesserungen durch Neuanschaffungen erzielt:

- Die Kita Grüntaler Straße erhielt ein attraktives Spielpodest.
- Eine Kinderküche wurde in der Kita Lüneburger Straße eingebaut.
- In der Kita Prenzlauer Berg wurden weitere Wickelbereiche umgestaltet und neu ausgestattet sowie die Garderoben erneuert.
- In der Kita Lützowstraße wurden zwei Matratzenschränke ersetzt.

In der Kita Rosenheimer Straße wurde im Nachgang zur Sanierung die Einbruchmeldeanlage ausgetauscht.

In den Außenbereichen wurden neben Erneuerungen an den Anlagen kleinere Arbeiten durchgeführt:

- Die Kita Brüsseler Straße erhielt einen neuen Zaun für den Bienenstock.
- Die Kita SieKids erhielt mit Zuschüssen durch das Hitzeschutzprogramm des Bezirks Spandau ein weiteres Sonnensegel und einen Trinkwasserbrunnen aus Eigenmitteln des Trägers.

Auch in den kommenden Jahren besteht an den Kita-Gebäuden weiterer erheblicher Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf. Dafür müssen weitere Eigenmittel investiert werden. Teile dieser Mittel hat der Träger als zweckgebundene Rücklagen bereits angespart. Hierbei handelt es sich um Eigenmittel für die energetische Sanierung der Kindertagesstätte Habersaathstraße und Eigenmittel für den Neubau der Kindertagesstätte im Juchaczweg. Hinzu kommen Rücklagen für Bäder- und Küchensanierungen und die Neuanlage von Spielplätzen.

Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurde die Software *Microsoft Teams* in der Geschäftsstelle, in allen Büros der Kitaleitungen und bei den Küchenfachkräften eingeführt. Dadurch konnten die Server in den Büros der Kitas komplett deaktiviert werden und auch die meisten Nutzer:innen in der Geschäftsstelle benötigen keinen Server mehr. Ausschließlich die Abteilung Rechnungswesen muss für ihre Software *SIMBA* auf den Server zugreifen. Hier werden wir im Jahr 2025 Umstellungen vornehmen.

Seit Mitte 2024 nutzen wir *Intune* zur Geräte-Verwaltung. Alle neuen Geräte werden bei *Intune* registriert und sind damit aus Sicht der IT-Administration besser zu handhaben. Ferner werden Geräte bei Diebstahl nutzlos.

Anwendung Leandoo

Die technische Ausstattung der Kitas ist in allen Bereichen auf einem guten Niveau angekommen.

Anwendung unentgeltlicher Software

INA.KINDER.GARTEN steht als gemeinnützigem Unternehmen die Software *think-cell* unentgeltlich zur Verfügung. Diese wird für Tabellenkalkulationen und zur Illustration der Ergebnisse sowie für weitere Grafiken angewendet.

Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum

INA.KINDER.GARTEN hat die erfolgreiche Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum im Jahr 2024 fortgesetzt. Im Beirat des KinderKünsteZentrums wurde der Träger durch zwei Personen vertreten, namentlich die Gesellschafterin Regine Schallenberg und die Geschäftsführerin Gerda Wunschel.

Gerda Wunschel-Gavlasz
Geschäftsführerin INA.KINDER.GARTEN

Marit Vogt
Geschäftsführerin INA.KINDER.GARTEN